

## **Große Anfrage der Fraktion der CDU**

### **Zwischenbericht zum Finanzierungskonzept des Teilersatzneubaus am Klinikum Bremen-Mitte**

Am 25. November 2008 legte die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Stadtbürgerschaft ein Gesamtfinanzierungskonzept zur nachhaltigen Sanierung und Weiterentwicklung der Gesundheit Nord gGmbH als kommunaler Klinikverbund vor. Das Konzept basiert auf einer Investitionsplanung der Gesundheit Nord in Höhe von insgesamt 313,4 Mio. € bis 2015 und einem durch Bürgerschaften des Landes und der Stadt abzusichernden Kreditbedarf in Höhe von 305,4 Mio. €.

Zu diesem Zeitpunkt basierten die Angaben der Kosten für den Teilersatzneubau am Klinikum Bremen-Mitte zum großen Teil auf Kostenberechnungen. Das Ausscheiden des kaufmännischen Geschäftsführers der Gesundheit Nord gGmbH sowie die öffentlich vorgebrachten juristischen Bedenken der Krankenkassen sind Anlass für ein kritisches Hinterfragen, ob sich dieses Gesamtfinanzierungskonzept als tragfähig erwiesen hat.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

- I. Investitionsplanung und Finanzierung
  1. Wie bewertet der Senat den Stand der Umsetzung des Sanierungskonzeptes?
  2. Welche Kernelemente des Sanierungskonzeptes wurden bisher umgesetzt?
  3. Wie hat sich die Kostenberechnung für den Teilersatzneubau am Klinikum Bremen-Mitte seit Beginn der Baumaßnahmen entwickelt?
  4. Wie haben sich die Fallzahlen der einzelnen Kliniken des Klinikverbundes Gesundheit Nord in den Jahren 2009 bis 2011 entwickelt und ist die Grundlage der Finanzierung, die u. a. auf steigenden Fallzahlen beruht, heute noch gültig?
  5. Wie bewertet der Senat die von den Krankenkassen vorgebrachten rechtlichen Bedenken hinsichtlich der Finanzierung des Teilersatzneubaus am Klinikum Bremen-Mitte in Hinsicht auf die gesetzlich geforderte Investitionsleistung des Landes?
  6. Werden nach Ansicht des Senats die Überschüsse des Klinikverbundes Gesundheit Nord Jahr für Jahr langfristig hoch genug sein, um die jährlich anfallenden Summen für Tilgung und Zinsen aufbringen zu können, die im Rahmen der Gesamtfinanzierung des Teilersatzneubaus KBM Jahr für Jahr ab 2014 fällig werden?
  7. Wie wird die Finanzierung der jährlichen Tilgungs- und Zinsraten erfolgen, wenn die erwirtschafteten Überschüsse nicht ausreichen?
  8. Aus welchen Investitionsförderprogrammen sind wie viele Mittel in welche Bereiche und Projekte geflossen (chirurgisches Zentralgebäude, Kinderklinik usw.)?
  9. An welche Voraussetzungen war die Auszahlung der Investitionsfördermittel gebunden, sind die Voraussetzungen erfüllt worden und müssten sie auch nach Errichtung des Teilersatzneubaus am KBM erfüllt werden?

10. Welche der Investitionsfördermittel müssen in welcher Höhe durch die Errichtung des Teilersatzneubaus am KBM und die damit zusammenhängenden Abrisse zurückgeführt werden?

II. Personalentwicklung

11. Wie viele Stellen, aufgelistet nach Klinikstandorten und Professionen/Berufsgruppen, waren bisher vom Personalabbau betroffen?

12. Wie viele Stellen an welchen Klinikstandorten und mit welchen Professionen/Berufsgruppen sollen, in welchem Zeitraum, noch abgebaut werden?

13. Wie hat sich der Personalbinnenmarkt seit 1. Januar 2009 entwickelt?

Rainer Bensch, Claas Rohmeyer, Heiko Strohmann,  
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU